

Predigt
für den 3. Sonntag i. J. A
IN St. Anton, 25.01.2026

Jes 8,23-9,3 – Mt 4,12-23

Jesus: sein Wirken und sein Auftrag

* Der „Klappentext“ eines Buches gibt kurze Informationen über dessen Inhalt; er befindet sich oft auf der Rückseite des Umschlags, so dass jemand, der nach einem Roman, Sachbuch oder etwas anderem stöbert, sich schnell orientieren kann, worum es in dem jeweiligen Buch geht.

Ein Buch, mit dem wir, liebe Schwestern und Brüder, uns seit dem vergangenen Advent im Sonntagsgottesdienst befassen, ist das Matthäus-Evangelium. Es wird uns – von einigen Ausnahmen abgesehen – durch das Jahr begleiten, bis dann am 1. Advent der Evangelist Markus übernimmt.

Welcher Klappentext könnte auf dem Buch des Evangelisten Matthäus stehen, um dafür zu werben? Dazu habe ich die Künstliche Intelligenz befragt; sie schlägt folgendes vor:

„Das Matthäus-Evangelium entfaltet eine packende Geschichte von Hoffnung und Umbruch: Jesu Worte fordern heraus, seine Taten

bewegen, sein Weg führt durch Wunder, Konflikte und Verrat bis zu Kreuz und Auferstehung – und mündet in einen Auftrag, der alles verändert.“

Dieser Klappentext ist gut gelungen, finde ich.

Im Evangelium dieses Sonntags habe ich einen nur halb so langen Satz gefunden, der das Wirken Jesu prägnant zusammenfasst. Er kommt nicht so flott daher wie der eben zitierte, dafür nennt er die wesentlichen Inhalte des Evangeliums. Und er ist nicht von Künstlicher Intelligenz verfasst, sondern von der natürlichen Intelligenz des Matthäus, inspiriert von der übernatürlichen Intelligenz des Heiligen Geistes.

Hier ist der Klappentext, der im heutigen Evangelium steht:

„Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.“

* Davon also handelt das Matthäus-Evangelium: Von Jesus, der *umherzieht, in den Synagogen lehrt, das Evangelium vom Reich Gottes verkündet und Krankheiten und Leiden heilt.*

Diese vier Aspekte beschreiben treffend das Wirken Jesu – und sie beinhalten seinen Auftrag für uns, liebe Schwestern und Brüder, wie auch für jeden Christen. Dieser Auftrag verändert alles, stellt die KI fest – und sie hat recht. Betrachten wir deshalb Wirken und Auftrag Jesu.

* *Jesus zieht umher.*

Als Jesus im Alter von ungefähr dreißig Jahren öffentlich auftritt, beginnt sein Wanderleben. Dabei zieht er nicht allein durch die Städte und Dörfer, sondern er sucht sich Gefährten. Ohne Freunde hätte wohl auch dem Jesus das Unterwegssein keine Freude gemacht, zudem gab es in seiner Gesellschaft die Regel, dass eine Sache erst dann als wahr gilt, wenn mindestens zwei Personen sie bezeugen. Mit seinen Begleitern erreicht Jesus mehr Menschen als allein, und seine Botschaft ist glaubwürdig.

Uns, liebe Schwestern und Brüder, beauftragt Jesus mit seinem bewegten Leben, selber beweglich zu bleiben. Damit ist nicht gemeint, dass wir ständig unseren Aufenthaltsort ändern sollen. Beweglichkeit in unserem Leben als Christen in St. Anton bedeutet vielmehr: Wir begreifen uns als Gemeinschaft, die miteinander im Glauben unterwegs ist. Wenn wir im Gottesdienst oder bei Veranstaltungen neue Gesichter sehen, begegnen wir ihnen freundlich. Wenn sich die Rahmenbedingungen ändern wie seit vergangenem September die engere Zusammenarbeit mit der Pfarrei Herz Jesu, begleiten wir diese neue Situation konstruktiv und wohlwollend. Und wenn neue Ideen auftauchen, wie wir unser Pfarrleben bereichern können, probieren wir sie mutig aus.

Hier darf ich Ihnen ein Kompliment machen, liebe Schwestern und Brüder: Das mit der Beweglichkeit bekommen Sie schon sehr gut

hin, was sich an unseren lebendigen Pfarreien St. Anton und Herz Jesu zeigt, die anziehend auf Außenstehende wirken.

* *Jesus lehrt in den Synagogen.*

Jesus verkündet keinen „neuen“ Gott, der mit dem jüdischen im Gegensatz stünde, sondern er korrigiert das Bild, das viele Juden sich von Gott gemacht hatten, weil es dem Wesen Gottes nicht gerecht wird.

Mit seinen Predigten will Jesus den Gläubigen die Angst vor Gott nehmen; er versucht sie zu überzeugen: Gott ist niemals böse auf euch; er ist die Liebe in Person. Wenn ihr mit ihm in Kontakt treten wollt, redet ihn so einfach wie vertrauensvoll als Vater an.

Dieses Bild von Gott zeichnet Jesus auch für uns, liebe Schwestern und Brüder. Damit beauftragt er uns, dass wir dankbar sind, zur Familie Gottes zu gehören; in dem Wissen, dass er uns voll Güte zugewandt ist, können wir gelassen und zuversichtlich leben.

* *Jesus verkündet das Evangelium vom Reich.*

Das Evangelium, die Frohe Botschaft vom Reich Gottes besagt: Eine Welt, in der die Liebe Gottes den Ton angibt, existiert im Himmel. Und hier auf der Erde hat sie bereits angefangen. Damit das Reich Gottes sich unter den Menschen ausbreitet, beauftragt Jesus uns und jeden, der es hören will: „Du sollst Gott und deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 22,37-39) Wo die Liebe als Grund-

lage menschlichen Verhaltens uns und möglichst viele andere Menschen auszeichnet, greifen Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit immer weiter um sich; das Reich Gottes nimmt Gestalt an.

* *Jesus heilt alle Krankheiten und Leiden.*

Wenn Jesus Krankheiten und Behinderungen heilt, dann tut er dies nicht als Zauberkünstler, sondern um sein Evangelium vom Reich Gottes zu veranschaulichen: Gottes Zuwendung gilt jedem Menschen, selbstverständlich auch den Kranken. Heilsam wirkt Jesus, indem er den Menschen gibt, was ihnen gut tut; damit stellt er ihnen Gottes Güte vor Augen.

Ein weiteres heilsames Handeln Jesu besteht darin, dass er die Menschen vom Tod heilt; er versichert ihnen: So wie ich auferstehe, werdet auch ihr durch den Tod hindurch in das ewige Leben gelangen, das himmlisch schön ist.

Auch in diesem Verhalten Jesu steckt ein Auftrag für uns, liebe Schwestern und Brüder: Heilen wir unsere Welt, indem wir unseren Mitmenschen geben, was sie wirklich brauchen, und sie so mit der Güte Gottes bekannt machen. Behalten wir dabei unser gemeinsames Ziel, das ewige Leben, im Auge.

* *Umherziehen, in den Synagogen lehren, das Evangelium vom Reich Gottes verkünden, Krankheiten und Leiden heilen.*

Mit diesen vier Aspekten seines Wirkens, die den „Klappentext“

des Matthäus-Evangeliums darstellen, ist Jesus der vom Propheten Jesaja verheißene Lichtblick für die Menschheit, der Trauer in Freude verwandelt und Angst in Jubel. Jesus beauftragt uns als Christen heute, uns von seinem Verhalten inspirieren zu lassen und nach seinem Vorbild zu leben. Tun wir dies – und es wird geschehen: Wir verändern unsere Welt!